

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2023

2. Februar 2023

Fraktion der GAL

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schweizer,
sehr geehrter Herr Schwarz,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Der "Murmeltier-Tag" am **2. Februar**, also heute, hat in den USA lange Tradition. Der Murmeltierklub in Punxsutawney/Pennsylvania besteht schon seit 1887. Der Brauch geht auf deutsche Einwanderer zurück, die aus dem Murmeltierverhalten Rückschlüsse für den Beginn der Aussaat ziehen wollten. Bei einer Trefferquote von ca 35% eine unzuverlässige Vorhersage.

Glücklicherweise ist unsere Kämmerei kein Murmeltierclub. Die Rechnungsabschlüsse waren zwar in den letzten Jahren auch nicht zutreffend, aber immer um einiges besser als die Planungen. Und nach dem letzten Quartalsbericht zu urteilen, wird es auch 2022 wieder so sein.

Herr Schwarz, Sie planen auch für nächstes Jahr mit einem Minus von etwa 4 Mio.€ im EHH und warnen vor einem Verzehr des Kapitalstocks in den kommenden Jahren. Die Gründe für das Defizit sind eingehendst erläutert, Abschreibungen, geringere Zuweisungen, hohe Energiepreise, die Inflation. Wir freuen uns natürlich mit Ihnen über bessere Haushaltsergebnisse und es ist Ihre Aufgabe umsichtig und vorausschauend zu planen. Die Erstellung des Haushaltsplanes ist zur Zeit ein Balanceakt...trotzdem ist es unserer Fraktion für das politische Handeln wichtig, dass am Ende des Jahres Haushaltsergebnisse und Planwerte eine möglichst kleine Differenz ausweisen. Bei liquiden Mitteln von über 20Mio € und einer Pro Kopf Verschuldung von um die 6,50 € ohne Eigenbetrieb fällt es natürlich schwer zu glauben, dass die Haushaltssystematik wenig Spielräume für zusätzliche freiwillige Ausgaben lässt.

Wir verstehen die Zusammenhänge, deshalb sind uns eine zukunftsweisende Prioritätensetzung bei den Ausgaben und eine ebensolche bei der Optimierung der Einnahmen wichtig.

1) Thema Jugendarbeit

Wir stellen den Antrag zur Ausweitung des Stellenplans mit Blick auf die Zukunftsaufgaben im Kinder- und Jugendbereich. Ins Blickfeld der Öffentlichkeit rückt die Arbeit des Jugendreferats erst dann, wenn Kinder und Jugendliche durch auffälliges Verhalten Aufmerksamkeit erregen und nach Abhilfen gesucht wird. Genau so ist es auch in Eningen. Aber zum Verständnis ... die Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Kontinuität anzubieten...sie ist keine „Feuerwehr zum schnellen Löschen“. Dazu möchte ich neben den Regelangeboten besonders die Hausaufgabenhilfe in Kooperation mit dem IM, die Theatergruppe in Kooperation mit dem Theater Tonne und insbesondere das Jugendbeteiligungsprojekt hervorheben, das in Zusammenarbeit mit Studierenden der evangelischen Hochschule Ludwigsburg-Campus Reutlingen gestartet wurde und jetzt weitergeführt wird. Das Jugendreferat übernimmt hier die Aufgabe der Gemeinde nach §41a Gemeindeordnung: "Die Gemeinde soll Kinder und **muss** Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln..." Diese Beteiligungsverfahren sollen in BW zukünftig verpflichtend werden.

Kinder und Jugendliche strukturell an politischen Entscheidungsprozessen partizipieren zu lassen und ihnen eine Stimme zu verleihen, ist für unsere Demokratie unabdingbar. In BW wird das passive Wahlrecht ab 16 Jahren jetzt umgesetzt und nach dem Beschluss von verganginem Dienstag sollen sich schon 16- und 17-Jährige für die Kommunal-Wahllisten bewerben können.

Die Stellenaufstockung bei der Schulsozialarbeit ist bei der Vielzahl der Schülerinnen und Schüler zwangsläufig, auch im Hinblick auf den geplanten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule.

Die Aufarbeitung der Pandemie, die Kinder und Jugendliche besonders getroffen hat und Kinder mit Fluchterfahrungen erfordern bei Schulsozialarbeit und offener Jugendarbeit zusätzlich eine zeitintensive Hinwendung.

2) Thema Klimaschutz

Das Pariser Klimaschutzabkommen aus dem Jahr 2015 sieht vor, dass die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius, bestenfalls auf 1,5 Grad begrenzt werden soll. Es wird davon ausgegangen, dass ein Überschreiten der Erderwärmung um 1,5 Grad die Wahrscheinlichkeit des Erreichens von sogenannten Kipppunkten deutlich erhöht. Das heißt im Klartext, dass jedes kommunale Handeln die Abmilderung der Klimakrise im Blick haben muss.

Am 1. Februar 2023 hat der Landtag von Baden-Württemberg das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg verabschiedet. Zentrales Element sind die Klimaschutzziele für die Jahre 2030 und 2040. Der Schlüssel zur Erreichung dieser Ziele liegt bei den Kommunen.

Mit Abwasserwärmerückgewinnung im Bauhof, PV auf FW-Gebäude, Schule mit neuem Holzhackschnitzelkessel und Wärmedämmung, Straßenbeleuchtung mit LEDs und Nachtabschaltung, energetischen Maßnahmen im Freibad, Förderung von Dachbegrünungen sind wir auf einem guten Weg.

Aber zur Erstellung eines umfassenden Klima-/Umwelt-/Energiekonzeptes, muss die Stelle eines Klimaschutzmanagers sobald wie möglich ausgeschrieben werden. Die im HH geplanten knapp 72000€ für eine Stelle ab Juli und für eine Konzepterstellung beim Produkt Klima- und Umweltschutz, sind angesichts der Dringlichkeit des Problems nicht gerade üppig bemessen, aber sie sollten zumindest ausgegeben werden.

Der größte Klimaschützer in Eningen ist übrigens der Wald, der 41% der Eninger Gemarkung ausmacht. Seine Leistungen für Klimaschutz- und Umweltschutz durch Kohlenstoffspeicherung, Sicherung der Artenvielfalt, Sauerstoffproduktion und Hochwasserschutz ist uns das finanzielle Defizit beim Forst allemal wert.

3) Thema Öffentliche Parkplätze und Parkraumbewirtschaftung

Zum Thema Parkraumbewirtschaftung stellen wir bezugnehmend auf die HH-Beratungen des letzten Jahres einen Antrag für die zu bildende Konsolidierungskommission. Die Gemeinde möge ein Konzept für eine gerechte und steuernde Parkraumbewirtschaftung erarbeiten.

4) Thema Kinderbetreuung

Eine erste Hochrechnung nach Absolvieren des vierten Quartals des Haushaltsjahres 2022 zeigt einen Ergebnishaushalt, der auf ein deutlich verbessertes ordentliches Ergebnis mit einem vorläufigen Überschuss von ca. 470.000 € hoffen lässt. Die erheblichen Verbesserungen lassen sich unter anderem auch an geringeren Personalaufwendungen festmachen und dahinter verstecken sich leider auch die nicht besetzten Stellen bei der Kinderbetreuung.

Wir investieren konsequent in den Ausbau der Kinderbetreuungsplätze. Zudem hat Eningen ein ausgesprochen differenziertes und familienfreundliches Betreuungsangebot, für das wir uns eingesetzt haben und das wir unbedingt beibehalten wollen. Leider wird auch uns der Fachkräftemangel zum Handeln zwingen. Eine Schwierigkeit zeigt sich schon darin, dass es nicht immer gelingt, den Eltern **rechtzeitig** Planungssicherheit bei der Platzvergabe zu geben.

Personal halten und gewinnen, das Recht auf einen Betreuungsplatz gewährleisten, die Qualität sichern...und das mit dem Personal, das uns zur Verfügung steht, das ist die Aufgabe. Es gibt kleine und große, kompromissfähige und kreative Lösungsansätze. Keine Lösung ist dabei eine Anpassung des Betreuungsschlüssels oder größere Gruppen, weil es mittelfristig Personal vergrault.

Wichtig ist uns dabei die Kooperation mit allen Beteiligten, Erziehern, Trägern, Eltern und Gemeinderat und eine gute, transparente und empathische Kommunikation.

5) Thema Bauen und Wohnen

Der Fachkräftemangel betrifft alle Sparten und ist allgegenwärtig auch im öffentlichen Dienst. Mit der Umstrukturierung im Hauptamt hatten wir ein sehr positives Ergebnis in der Personalfrage zu verzeichnen. Dasselbe erhoffen wir mit der Umstrukturierung im OBA und verbinden damit auch unsere Erwartung, dass jetzt bald mit Schwung und innovativen Ideen, wie z.B. einem Konzeptverfahren bei der Vergabe eines Baugrundstückes an einen Investor, schneller und zielgerichteter bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. Glauben wir dem Investitionsplan, dann geht es mit unseren Planungen und Vorhaben weiter. Insbesondere für die Bürger*innen, die sich in Beteiligungsprozessen eingebracht

haben, sind Zeitabläufe und Hintergründe oft schwer nachvollziehbar. Mehr Information ist immer gut.

6) Thema Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Jedes Jahr beim Neujahrsempfang richtet die Gemeinde den Fokus auf das Ehrenamt.

Feuerwehr, DRK, DLRG, Ak Asyl, BürgerautofahrerInnen, alle Ehrenamtlichen in den Vereinen, Kirchen, Initiativen und Netzwerken... wenn man dieses Engagement mit dem Mindestlohn aufrechnen würde, wäre das im Haushaltsplan absolut nicht darstellbar!

Nachbarschaftshilfe, Angebote im Pflegeheim, Lesepatinnen und Lesepaten in der Schule und Vorleseomas und -opas im Kiga.

Familiennetzwerke, die einspringen, wenn kurzfristig Unterricht ausfällt oder der Kindergarten überraschend früher schließen muss.

Die evangelische Kirche will mit dem Grünen Gockel zukünftig den Blick auf ein umfassend umweltgerechtes Handeln richten. Es ist geplant, diesen Handlungsfaden über die kirchlichen Grenzen hinaus auf der Basis eines Klima- und Umweltforums mit möglichst vielen unterschiedlichen Akteuren aus vielfältigen relevanten Bereichen aufzugreifen.

Bürgerschaftliches Engagement trägt zur Wertschöpfung in der Gemeinde bei. Dazu braucht es zum einen Mitspracherechte und zum anderen einen verlässlichen institutionellen und finanziellen Rahmen.

Wir danken allen, die auf vielfältige Weise dazu beitragen, dass Eningen sicher und lebendig bleibt und dass unser Flecken auch weiterhin über seine Grenzen hinaus eine so große Aufmerksamkeit und Anziehungskraft erfährt.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter der Verwaltung. Sie hatten jederzeit ein offenes Ohr für unsere Fragen.

Herzlichen Dank an Herrn Schwarz, Frau Jenke-Bi und alle Mitarbeiter der Kämmerei für die Ausarbeitung des Zahlenwerks. Wir werden dem Haushaltsplan zustimmen.

Es gilt das gesprochene Wort

Für die Fraktion Annegret Romer